Sonnabend, 3. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9766. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Straßburg i. E., 2. Juni. Der Landesausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Centralverwaltung im Reichslande selbst ihren Sitz behalte, daß die Befugnisse derselben erweitert, und jedenfalls Veränderungen nicht ohne das Gutachten des Landes-Ausschusses beschlossen werden möchten.

London, 2. Juni. Der „Times" wird aus Cadix vom 1. d. gemeldet, daß die spanische Flotte mit Ausnahme der in den biskayischen Gewässern und in Cuba befindlichen Schiffe Ordre empfangen habe, sich der englischen Mittelmeer-Flotte anzuschließen.

Bukarest, 2. Juni. Gestern sind die Ratificationsurkunden des zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien abgeschlossenen Handelsvertrags ausgetauscht worden.

Danzig, 3. Juni.

Der Strike des Herrenhauses zu Anfang dieser Wochr hat überall viel böses Blut gemacht, auch in Regierungskreisen, wie wir bereits gestern mittheilten. Vor Allem wäre es dringend wünschenswerth gewesen, daß die vom Grafen Lippe geleitete Competenz-Commission noch einen Theil dieser Woche benutzt und wenn das Plenum noch einige Gegenstände erledigt hätte. Wie lässig auch die „liberale" Seite des Hauses sich an den wichtigsten Commissionsarbeiten betheiligte, davon gaben die für unsere Parlamente bisher ohne Beispiel dastehenden Vorgänge in der Synodalordnungs-Commission einen Beweis. Die Mitglieder des Herrenhauses erklären ihre Verstimmung, indem sie sich über die Arbeitstheilung beschweren, welche die Regierung in der gegenwärtigen Session gemacht hat oder auch nicht gemacht hat. Jede irgend erhebliche Vorlage war zuerst dem Abgeordnetenhause zugegangen, welche seinerseits durch die außerordentlich lang dauernde, vom Centrum absichtlich hinausgeschleppte Etatsberathung eine Reihe von Wochen verhindert war, seine ganze Kraft auf die organisatorischen Gesetze zu richten. Ohne ausreichenden Berathungsstoff, fühlte sich das Herrenhaus vernachlässigt und verlor auch in seinem regierungsfreundlichen Theile Lust und Eifer. Die „Nat.-Lib. Corr." hofft, daß diese Stimmung nicht auf die beiden großen Gesetzentwürfe, auf deren Zustandekommen sie noch immer rechnet, von schädlicher Wirkung sein wird. Die Regierung — sagt sie — und die energischeren Elemente innerhalb der ihr befreundeten Partei werden jetzt Alles aufbieten müssen, damit die Städteordnungs-Commission, deren Vorsitzender Oberbürgermeister Hobrecht und deren Referent Oberbürgermeister Hasselbach ist, sich entschließt, vom nächsten Donnerstag den 8. Juni ab ihre Arbeiten zu beginnen. Graf Lippe will die Competenzcommission nicht vor dem 12. Juni berufen; wenn indeß in der Mehrheit dieser Commission guter Wille herrscht und man sich auf die Hauptpunkte concentrirt, so wird es, ja wohl möglich sein, dies im Abgeordnetenhause höchst sorgfältig durchgearbeitete Gesetz in etwa 8 Tagen commissarisch durchzuberathen. Gelingt es die bezeichneten beiden Commissionen zu williger Thätigkeit zu bewegen, so würde es allerdings nicht zweckmäßig sein, wenn das Herrenhaus bereits am 12. Juni seine Plenarsitzungen wieder aufnähme, denn diese würden das Fortschreiten der Arbeiten in den Commissionen nur störend durchkreuzen. Es wird dann weit besser sein, wenn das Plenum nicht vor Freitag den 17. Juni zusammentritt, um von da ab in rasch aufeinanderfolgenden Sitzungen die lange Reihe der noch unerledigten Vorlagen und insbesondere die beiden genannten wichtigen Entwürfe zu behandeln. Präsident v. Bennigsen würde alsdann das Abgeordnetenhaus schwerlich vor Dienstag den 21. d. M. zu berufen nöthig haben, und bis zum Schluß der Woche, also bis Ende des Monats, würden beide Häuser die Session mit dem Bewußtsein abschließen können, auf der Bahn der inneren Verwaltungsreform abermals einen höchst bedeutenden Schritt vorwärts gethan zu haben.

In der Presse werden bereits vielfach Vermuthungen über den Zeitpunkt der Wahlen angestellt. Seltsamerweise wird dabei die Ansicht laut, als könnten die Reichstagswahlen bis zu den nächstjährigen Oster- oder Pfingstferien verschoben werden. Wäre dies richtig, so würde es bedenklich sein, schon jetzt eine eifrige Agitation in Bezug auf die Reichstagswahlen in den einzelnen Kreisen zu eröffnen; denn eine solche Agitation ein volles Jahr im Gange zu erhalten, wäre in der Praxis kaum durchführbar, die Folge würde eine allgemeine Erschlaffung grade im entscheidenden Augenblick sein. Die Annahme ist aber nicht richtig, und so ist mit ihr die Gefahr verbunden, daß dem Lande die Neuwahlen über den Hals kommen zu einer Zeit, da man auf dieselben noch gar nicht wesentlich vorbereitet ist. Nach der Reichsverfassung dauert die Legislaturperiode des Reichstags drei Jahre. Da der gegenwärtige Reichstag am 10. Januar 1874 gewählt ist, so wird sein Mandat, falls nicht bereits vorher die Auflösung ausgesprochen wird, mit dem 9. Januar 1877 ablaufen. Nun sagt freilich die Reichsverfassung nicht, innerhalb welches Zeitraums nach Ablauf einer Legislaturperiode der neue Reichstag zu wählen, noch innerhalb welches Zeitraums derselbe zu berufen sei. Ausdrücklich ausgesprochen ist nur die eine Bestimmung, daß der Reichstag jedes Jahr wenigstens einmal zusammentreten muß. Wollte man aber daraus schließen, daß die Reichsregierung, nachdem eine Legislaturperiode etwa am 2. Januar zu Ende gegangen, nur die Neuwahlen bis etwa in die zweite Hälfte des December hinausschieben könnte, so würde diese Auffassung zum mindesten dem Geiste der Verfassung widersprechen. Wenn die letztere vorgeschrieben hat, daß im Falle der Auflösung des Reichstags die Wahlen spätestens 60, der Zusammentritt des neuen Reichstags spätestens 90 Tage nachher erfolgen soll, so hat sie damit offenbar ausgesprochen, daß drei Monate das Maximum des Zeitraums sei, während dessen das Reich ohne gesetzliche Volksvertretung bleiben dürfe. Wenn aber die Verfassung für den Fall der Auflösung diese ausdrückliche Garantie für nothwendig gehalten hat, wie hätte sie die Absicht haben können, für den Fall des ordnungsmäßigen Ablaufs der Legislaturperiode der Regierung für die Neuwahlen einen Spielraum von unter Umständen einem vollen Jahre zu gewähren? Im vorliegenden Falle kommt indeß noch etwas Anderes hinzu. Der Reichstag wird in seiner diesjährigen Herbstsession von den großen Justizgesetzen dermaßen in Anspruch genommen werden, daß er neben denselben nur noch absolut Unaufschiebbares zu erledigen im Stande sein wird. Dahin gehört die Budgetbewilligung für das erste Quartal 1877, während ihm zur Durchberathung des Budgets für das neue Etatsjahr vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 schlechterdings die Zeit fehlen wird. Es bleibt nur übrig, daß die Feststellung des letzteren in den ersten Monaten des nächsten Jahres erfolgt, was indeß nur durch einen neugewählten Reichstag möglich ist. Aus Allem ergiebt sich also daß die Reichstagswahlen höchst wahrscheinlich für dieselbe Zeit, wie 1874, nämlich für die erste Hälfte Januar werden angesetzt werden und man wird gut thun, mit Rücksicht auf diesen Termin die Vorbereitungen zu treffen.

Was die Landtagswahlen betrifft, so war vor einiger Zeit davon die Rede, ob dieselben nicht vielleicht schon vor dem Beginn der Herbstsession des Reichstags ausgeschrieben werden würden. Man sprach von der Möglichkeit einer Auflösung des Abgeordnetenhauses, dessen Mandat bekanntlich erst Anfang November d. J. abläuft. Jetzt scheint es jedoch, als ob die Wahlen erst mit dem Ende der Legislaturperiode anberaumt werden sollten. Das Motiv liegt wohl darin, daß auch nach der preußischen Verfassung im Falle der Auflösung der Landtag spätestens 90 Tage nachher zusammentreten muß. Wollte man also die Auflösung so zeitig vornehmen, daß die Neuwahlen im August oder September vollzogen werden könnten, so würde im Spätherbst jedenfalls eine Collision zwischen dem Landtage und dem Reichstage eintreten, welche man sicherlich zu vermeiden suchen wird. Da aber andererseits die Verfassung fordert, daß der Landtag bis spätestens Mitte Januar zusammentritt, sd bleibt demnach für die Neuwahlen nur die Zeit von etwa Mitte October bis in die erste Hälfte des Januar. Hieraus erhellt, daß, wie 1873—74, Landtags- und Reichstagswahlen nur durch einen kurzen Zeitraum von einander getrennt sein werden.

Bei uns in Westpreußen sind in der Wahlbewegung zuerst die Agrarier auf dem Plan. Sie haben im Rosenberger Kreise „im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen" zur Organisation einer „socialen Reformpartei im Sinne der Steuer- und Wirthschaftsreformer" aufgefordert. Der Rosenberger Kreis eignet sich dazu am besten. Im größeren Theile Westpreußen's hat der alte eingeborene Adel meist während der 300jährigen polnischen Herrschaft, abweichend von dem zäheren Bürgerthum, seinen Nacken zuerst unter das polnische Joch und unter den Jesuitismus gebeugt und ist allmählich vollständig polonisirt worden, hat sogar den deutschen Familiennamen gegen einen polnischen umgetauscht; nur wenige der alten einheimischen adligen Familien, wie die Schach v. Wittenau, blieben dem Deutschthum treu. Die jetzigen Führer des Deutschthums im großen Grundbesitz gehören darum meist neueren Geschlechtern an, die nur eine Geschichte von wenigen Generationen, aber darum eine nicht minder ehrenvolle aufweisen können. Denn wenn das vor 100 Jahren noch so zurückstehende Westpreußen jetzt mit Erfolg in Wettbewerb mit anderen Provinzen treten kann, so haben wir es zum guten Theile diesen Männern und ihren Vätern zu verdanken. Es war dazu schwere Arbeit der Hände und des Kopfes erforderlich, es galt harte Kämpfe mit den feindlichen Elementen und mit den so sehr vernachlässigten Verhältnissen zu überwinden. Wir finden daher ein zähes Geschlecht, das aber bei der steten Beschäftigung mit realen Dingen eine Abneigung gegen die Extreme auf allen Gebieten, auch auf dem politischen, sich angeeignet hat. Weder die in Hinterpommern noch die in Littauen herrschenden Anschauungen finden deshalb bei uns einen günstigen Boden. Anders in dem Theile, der uns von Ostpreußen zugetheilt wurde, im Rosenberger und in einem Theile des Marienwerderer Kreises, der uns eine alte geschlossene Aristokratie zubrachte. Westpreußen wird innerhalb einer höchstens auf wenige Jahre, vielleicht nur noch nach Monaten zu berechnenden Frist provinziell selbstständig sein. Anfangs war jene Aristokratie dagegen, jetzt hat sie sich dafür erklärt, und sie wird später gern die Aufgabe erfüllen, uns nach oben hin glänzend zu vertreten. In der vorigen Generation war diese Aristokratie, auch die Ostpreußens, zum größeren Theile liberal, sie hat damals das Höchste erstrebt und Vieles erreicht, was ihr in der Geschichte unvergessen sein wird. Ein wahrscheinlich aus jenen Gegenden stammender Artikel der „Kreuzztg." sagte freilich, die ost- und westpreußischen Adligen seien damals nur vom alten Schön zum Liberalismus verführt worden. Aber wir glauben, die Auerswald und Brünneck von damals waren selbstständiger als die heutigen; die Söhne, Neffen und Enkel sollen uns das noch leisten, was die Väter gethan. Auch ist es ehrenvoller, von einem Schön, als von einem Niendorf „verführt" zu werden. In Westpreußen treten die Agrarier aus Klugheitsrücksichten wesentlich anders auf, als anderwärts. In Bayern werden in den „Verein" nur Edelleute aufgenommen; wenn der ultramontane Freiherr v. Thüngen noch andere Jünger wirbt, so sind diese nur zum großen Trosse gut. In Pommern nehmen die Herren wenigstens einen Bürgerlichen in ihr Comité, im Rosenberger Kreise braucht man neben zwei adligen noch zwei bürgerliche Stimmen (v. Alt-Stutterheim-Peterkau, v. Auerswald-Faulen, Haase-Falkenau, Mühlenbruch-Nipkau.)

Der Aufruf mag vielleicht im Rosenberger Kreise unter den dortigen Verhältnissen und bei den angewandten Mitteln einen fruchtbaren Boden finden, im größeren Theile Westpreußens finden jene Bestrebungen keinen Boden. Der Aufruf selbst liegt uns leider nicht vor, sondern nur eine ausführliche Analyse der conservativen „Elb. Ztg." Danach geißelt er die Fehler, welche die liberale Partei begangen haben sollen. Darunter finden wir auch: „Wie verträgt es sich mit dem gerade von der liberalen Partei so hoch gehaltenen Steuerbewilligungsrecht, wenn, wie es thatsächlich geschehen, die Bezirksregierungen das Recht beanspruchen, nach ihrem Ermessen die Schullehrergehälter auf Kosten der Gemeinden zu erhöhen, und zwar gerade auf Kosten der armseligen Instleute, während für die Bauern die Regierung selber bezahlt?" Was haben denn um Gottes Willen die Ansprüche der Bezirksregierungen mit der liberalen Partei zu thun?

Die Herren Agrarier aus dem Großgrundbesitz haben ein ganz vortreffliches Herz; an sich selbst denken sie gar nicht, dort traten sie für die „armseligen Instleute" ein, weiter heißt es in jener Correspondenz, daß das agrarische Programm besonders dem kleinen und bäuerlichen Grundbesitz, der am schwersten bedroht ist, und dem

---

Zu den Bayreuther Festspielen.

CZ. Bayreuth, 31. Mai.

Schon jetzt entfaltet sich dahier ein reges Leben und ein erhöhter Fremdenverkehr; die mitwirkenden Künstler und Musiker beginnen sich um den Meister zu schaaren, denn morgen werden die Proben eröffnet. Nachfolgendes ist das Verzeichniß des Sängerpersonals:

Niemann (Berlin) — Siegmund; Betz (Berlin) — Wotan; Hill (Schwerin) — Alberich; Unger (Bayreuth) — Siegfried und Froh; Gura (Leipzig) — Gunther; Schlosser (München) — Mime; Vogl (München) — Loge; Kögl (Hamburg) — Hagen; Reichenberg (Stettin) — Fafner; Eilers (Coburg) — Fasolt; Niering (Darmstadt) — Hunding; Elmblad (Berlin) — Donner; Frau Materna (Wien) Brunhilde; Frl. Schefzky (München) — Sieglinde; Frau Grün (Coburg) — Fricka, Norne; Frau Jaïde (Darmstadt) — Waltraute, Erda, Norne; Frau Jachmann-Wagner (Berlin) — Schwertleite, Norne; Frl. Weckerlin (München) — Gutrune; Frau Reicher-Kindermann (München) — Roßweiße; Frl. Lilli Lehmann (Berlin) — Helmwige, Woglinde; Frl. Marie Lehmann (Berlin) — Ortlinde, Wellgunde; Frl. Haupt (Cassel) — Gerhilde; Frl. Ammann (Wien) — Siegrune; Frl. Lammert (Berlin) — Grimmgerde, Floßhilde.

Außer diesen wirken noch in der Götterdämmerung 30 Männer und etwa 8 Frauen mit, welche theils an verschiedenen Theatern engagirt sind, theils aber aus Enthusiasmus für das Werk an dessen Ausführung sich betheiligen.

Das Orchesterpersonal wird repräsentirt durch 30 Violinen (darunter Prof. Wilhelmj), 12 Bratschen, 13 Violoncells (darunter de Swert), 8 Contrabässen, 4 Flöten, 3 Hoboen, 1 Englisches Horn, 3 Clarinetten, 1 Baßclarinette, 5 Fagotts, 6 Hörnern, 4 Tuben, 3 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Baßtrompete, 1 Contrabaßposaune, 1 Contrabaßtube, 3 Pauken und 6 Harfen.

Zur Weltausstellung in Philadelphia.

(Schluß.)

Kommen wir nun nach Amerika, von dem wir annehmen müssen, daß keine Schwierigkeiten die Fabrikanten zurückhalten, das ungeheuern Consum und sehr gutes Material besitzt, so staunen wir über die Leere und Armseligkeit der Abtheilung für Kunsttöpferei. Auf den wenigen Tischen und Installationen sehen wir nur die allergewöhnlichste Marktwaare und diese meistentheils nachlässig, mindestens aber geschmacklos gearbeitet. Nirgends macht sich ein Streben nach Formenschönheit, nach Eleganz, nach künstlerischem Schmuck bemerklich, nirgends sucht man andere Spezialitäten zu cultiviren, die Industrie durch neue Bildungen zu bereichern. Jede deutsche Provinzial-Ausstellung würde auf dem Gebiete der Kunsttöpferei mehr und Besseres zu zeigen haben, als das große Nordamerika. Das meiste erscheint nüchtern, langweilig, einförmig, wo aber einmal eine Anstrengung gemacht ist, um gewähltere Kunstformen zu schaffen, was übrigens nur zweimal in der ganzen Abtheilung geschieht, da gerathen diese plump und überladen. Ein blaugraue, fleckige Vase ist ganz mit dünnblättrigem Weinlaube überhängt, Bisquitfiguren aus Trenton sind lebhaft und ausdrucksvoll, nur ist die Kuppel, welche sie tragen, nicht einmal correct gerundet. Von Steingut fertigt man nur ganz ordinäre Waare, zumeist jene eigenthümlichen engmündigen Spucknäpfe, für die man eine schöne rothe Farbe verwendet. Diese Spucknäpfe gehören zu den unentbehrlichsten Geräthen jedes Zimmers. Denn die Sitte des Tabackkauens ist hier so allgemein verbreitet, daß man vor dem braunen Safte, den die starke Thätigkeit der Speicheldrüsen ausscheidet, weder im Salon, noch im Eisenbahnwagen, noch in den Hallen der Ausstellung sicher ist. Der Spucknapf fehlt daher dort nirgends. Die Einfuhr von Porzellan und Steingut muß, diese ärmliche Ausstellung mit dem enormen Consum an Luxusgeschirren verglichen, eine enorme sein, denn alle schöne Waare, die wir in den Schaufenstern von New-York und Philadelphia bewundert haben, kommt nach dem Aufschluß, den diese Ausstellung uns gegeben, ausschließlich aus Europa. Aber im alten Welttheil ist die Porzellan-Manufactur bekanntlich zuerst als Treibhauspflanze der Höfe mit besonderem Schutz und unter Aufwendung besonderer Kosten geschaffen und gepflegt worden; erst dann gelangte sie in die Hände der Privatindustrie und gedieh vortrefflich in der freien Luft der Concurrenz. Berlin und Meißen sind die einzigen Ueberreste der zahlreichen landesherrlichen Fabriken in Deutschland; Rußland besitzt ebenfalls heute noch eine kaiserliche Porzellanfabrik, die ausgezeichnet arbeitet; ob Sevres nach dem Brande von 1870 wieder erstanden ist, wissen wir nicht. Amerika mit seinen enormen technischen und natürlichen Hilfsmitteln, mit seinem breiten Consum müßte doch selbstständig ohne Staatshilfe, wie es England so vollendet gethan, sich ein Porzellan- und Steingut-Industrie schaffen können. Versteht es die Früchte dieser Ausstellung richtig zu verwerthen, so wird sie hoffentlich dazu beitragen. Denn der Amerikaner muß beschämt die Augen niederschlagen, wenn er die geringe und lückenhaft ihm vorgeführte Kunsttöpferei der alten Welt mit der seinigen vergleicht.

Nicht wesentlich anders ist es mit dem Glas. Man braucht hier weniger Gläser und Glasgeschirre als bei uns. Trinkwasser, welches in Europa kein anständiges Haus anders als in Glasgefäßen, in Krystallkaraffen füllt, servirt der Amerikaner nur in Steingut- oder Metallkannen. Das ist hier geboten. Denn in den Städten ist das Quellwasser selten oder eigentlich gar nicht vorhanden. Die Wasserleitungen werden aus großen Landseen oder Flüssen gespeist, die nur mattes, wenig erfrischendes Wasser liefern. Um diesen Mangel möglichst zu ersetzen, kühlt man dasselbe stets mit Eis. Niemals wird uns ein Wasserkrug geboten, ohne daß große Eisstücke in demselben schwimmen; Eiswasser fehlt nicht im bescheidensten Haushalte, nicht in der ärmlichsten Kneipe. Der jährliche Eisconsum der Vereinigten Staaten muß ein ganz unbeschreiblich großer sein; es ist schade, daß man die Eiswerke, die Eiserzeugung und Eisbewahrung nicht ebenfalls ausgestellt hat, sie gehört zu den interessantesten und eigenthümlichsten Industrien des Welttheils. — Eisstücke lassen sich aber nicht in Flaschen füllen, deshalb tritt an die Stelle unserer Glaskaraffen hier die Kanne von Thon oder Metall.

Die europäische Glasfabrication erfreut sich auch nur einer sehr dürftigen Vertretung. Salviati aus Venedig fehlt, statt seiner zeigt Olivieri von dort wenigstens die wundervollen Spiegel mit den fein ausgezogenen Blättern und Arabesken-Einfassungen, die glänzenden Schleif- und Aetz-Ornamente, welche die unerreichte Kunst der Venetianer schafft. Hohlglas fehlt dort oder ist vielleicht noch nicht ausgepackt. In diesem hat die Tochterindustrie der Venetianer, die böhmische der älteren den Rang abgelaufen. Die Böhmen mit Lobmeyer an der Spitze zeigen diesmal, obgleich sie nur wenig von ihren besten mit hergebracht haben, die Glasfabrication auf der Höhe ihrer Leistungen. Die Aetzkunst ist in den Ateliers von Lobmeyer mit besonderer Vorliebe gepflegt. Die Schalen, Gläser und Flaschen, die er hier der bewundernden Prüfung darbietet, sind in den edlen Formen der besten, stilvollsten Renaissance gebildet, klar, farblos, dünn und dann mit Ornamenten von vollendeter Schönheit bedeckt. In der Färbung erreichen die Böhmen den reinen Farbenglanz der Edelsteine, in farbigen feinen Luxusgläsern sind sie die einzigen auf der Ausstellung. England wird durch James Green vertreten. In Adel der Formen, Kunst des Ornamentirens vermittelst Aetzens kommt er den Böhmen lange nicht gleich, dafür giebt die eigenthümliche metallische Mischung seines Materials dem Glase einen funkelnden Glanz, der den Tisch Green's auf weithin in allen Regenbogenfarben strahlen macht. Deshalb giebt der Fabrikant seinen Gläsern am liebsten einen

Kleinhandwerk aufhelfen will. Diese guten Seelen! Ferner heißt es, das agrarische Programm" befinde sich zum Theile in Uebereinstimmung mit den Absichten des Reichskanzlers." Wir wissen leider nicht, ob dieser Passus dem Aufruf entnommen oder vom Correspondenten hinzugefügt ist. Jedenfalls ist es ein verwerfliches Manöver, unter dem Namen des Kanzlers die Leute für ein agrarisches Programm einzufangen. Es ist auch eine Beleidigung des Reichskanzlers, ihm Feindschaft gegen die Wirthschaftspolitik der Regierung anzudichten. Wie schlau das „zum Theile" dort eingefügt ist. (!) Da ist jedem Spielraum gelassen, sich den „Theil" des Kanzlers auszusuchen.

Wie im Landkreise Königsberg, in den Kreisen Hirschberg und Schönau, scheint die agrarische Agitation sich auch in Rosenberg unter besonderem landräthlichen Schutze zu vollziehen. Der Bericht des conservativen Blattes hebt schließlich zur Empfehlung besonders hervor, „daß der Aufruf in Gestalt einer Beilage zum Kreisblatt verbreitet wird."

Deutschland.

△ Berlin, 2. Juni. Ueber die Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin sind feste Bestimmungen wohl noch nicht getroffen. Schon bei der Abreise des Fürsten hatte verlautet, derselbe würde erst nach dem Pfingstfeste hierher zurückkehren. Heute wollte man wissen, der Fürst würde wahrscheinlich den Kaiser nach Ems begleiten, weil dort noch Besprechungen mit dem Fürsten Gortschakoff und dem Kaiser von Rußland in Aussicht genommen waren. Ueber alle diese Dispositionen möchte jedoch vor Bismarck's Rückkehr nach Berlin in keinem Falle ein Beschluß zu erwarten sein. Der Kaiser reist am Mittwoch Abend nach Ems ab. Zuvor wird jedenfalls Fürst Bismarck in Berlin anwesend sein, und es bleibt nur fraglich, ob er nicht, seiner früheren Entschließung gemäß, das Fest in Lauenburg zubringen wird. — Im Reichskanzleramte nähern sich die Arbeiten bezüglich der Zusammenstellung der Erhebungen über die Lage der arbeitenden Klassen, welche auf Anregung des Reichskanzlers in allen Bundesstaaten vorgenommen worden sind, ihrem Ende. Um die Mitte dieses Monats werden die beiden Beamten aus Bayern und Sachsen, welche mit der Zusammenstellung beschäftigt waren, Berlin verlassen. Es wird denn in ähnlicher Weise, wie über die Frauenarbeit, eine Veröffentlichung der Erhebungen über die Verhältnisse der männlichen Arbeiter und ihre Beziehung zu den Arbeitgebern erwartet. Legislatorische Schritte bezüglich der Arbeiterfrage sind dem nächsten Jahre vorbehalten.

— S. M. Torpedo-Dampfer „Zieten" und „Ulan" werden dem Commando der Marinestation der Ostsee zugetheilt, und ist ersterer unter die Schiffe 4. Ranges, letzterer unter die Fahrzeuge 1. Klasse aufgenommen. — S. M. S. „Elbe" ist während der diesjährigen Indienststellung einem Schiffe 4. Ranges gleichgestellt. — S. M. Kanonenboot „Comet" ist am 18 Mai cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte nach Einnahme von Kohlen am 29. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde folgender dringlicher Antrag eingebracht: „1) die Stadtverordneten-Versammlung bedauert, daß ihr Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts auch für die Gemeindewahlen bei dem Abgeordnetenhause keine Berücksichtigung gefunden hat und constatirt, daß durch die Annahme der §§ 103 und 104 des Gesetzentwurfs der Stadtverordneten-Versammlung das Budgetrecht genommen wird, welches in allen Wandlungen der bisherigen kommunalen Gesetzgebung unangetastet geblieben ist. 2) Von vorstehendem Beschlusse ist dem Abgeordnetenhause und dem Herrenhause Kenntniß zu geben." — Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag ad 2 formeller Bedenken wegen zurückgezogen, dagegen der Antrag ad 1 angenommen und gleichzeitig beschlossen, im Sinne dieses Beschlusses eine Petition an das Herrenhaus zu richten.

— Aus Ems wird mehreren Zeitungen, z. B. der „N. Fr. Pr." in Wien, Folgendes telegraphirt: Der Kaiser von Rußland wurde von den Nachrichten aus Constantinopel auf das Tiefste erschüttert. Man war vorsichtig und bereitete ihn vor; dennoch blieb Kaiser Alexander länger als 10 Minuten sprachlos. Er hatte die Meldung von dem Schicksale des Sultans Abdul Aziz sitzend angehört, lehnte sich dann im Sessel zurück, schloß die Augen und war im höchsten Grade angegriffen. Man sah das Blut aus seinen Wangen weichen. Schließlich athmete er tief auf und gab in einigen Worten seinem Bedauern mit dem Schicksale des „irregeleiteten Herrschers" Ausdruck.

— Der Protestanten-Verein, dessen äußere Machtstellung im kirchlichen Leben Deutschlands auch in diesem Jahre durch die Neubegründung von 20 weiteren organisirten Localvereinen eine erhebliche Erweiterung erfuhr, wird seine General-Versammlung dies Jahr in den Tagen vom 29.—31. August in Heidelberg abhalten. Das Thema der einen Hauptberathung lautet: „der Religionsunterricht in Schule und Haus." Nachdem der Protestantentag des Jahres 1869 in der Berliner Turnhalle die staatsrechtliche und confessionelle Seite der Schulfrage behandelte, wird er dies Mal den Stoff und die Behandlungsweise des Religionsunterrichts auf den verschiedenen Stufen der jugendlichen Entwicklung in's Auge fassen. Das zweite Verhandlungs-Thema und die genauere Festordnung wird demnächst bekannt gemacht werden. — An Stelle des verstorbenen Predigers Wilhelm Müller ist der Prediger Neßler in Berlin in den geschäftsführenden Central-Ausschuß gewählt worden.

— An Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Ober-Postraths Wolff ist der Geh. Ober-Postrath Kramm zum Dirigenten der Kassen- und Etats-Abtheilung in dem General-Postamte ernannt worden. Die Stelle, welche Letzterer als Vorsteher des Post-Coursbureaus inne hatte, wird von dem Ober-Postdirector Hake aus Metz commissarisch verwaltet.

— Hamburger Lotterie-Collecteure sind in neuerer Zeit vielfach von preußischen Gerichten wegen verbotswidrigen Vertriebes von Loosen einer im preußischen Staate nicht zugelassenen ausländischen Lotterie auf preußischem Gebiete verurtheilt worden; die Hamburger Behörden haben sich jedoch geweigert, die in dieser Weise von den preußischen Gerichten erkannten Strafen zu vollstrecken. Wie verlautet, befinden sich in den Händen der dem Hamburgischen Gebiet benachbarten preußischen Polizeibehörden eine große Anzahl Signalements von den also verurtheilten Hamburger Lotterie-Collecteuren, „theilweise sogar mit Photographie", und sollen die betreffenden Polizeibeamten und Gendarmen angewiesen sein, jeden der verurtheilten Lotterie-Collecteure, sobald sich Einer derselben auf preußischem Gebiete betreffen lassen würde, zu verhaften.

Karlsruhe, 2. Juni. Die zweite Kammer ging in ihrer heutigen Sitzung über den Antrag der Ultramontanen auf Einführung directer Landtagswahlen und Aufhebung des Unterschiedes zwischen Stadt und Land zur Tagesordnung über. Der Initiativantrag von Lamey auf Aenderung der Wahlordnung wurde angenommen. Die Kammer vertagte sich bis zum 12. d. M. (W. T.)

Dresden, 1. Juni. Durch einen Beschluß der 2. Kammer zum Unterrichtsgesetz ist den Realschulabiturienten außer der Zulassung zu dem Studium der Mathematik, den Naturwissenschaften und neuen Sprachen auch das zu dem Studium der Medicin in Sachsen (also in Leipzig) eingeräumt worden.

Ems, 2. Juni. Zum Besuche des Kaisers Alexander ist heute früh der König von Württemberg hier eingetroffen. Vom Grafen von Paris wurde dem Kaiser Alexander gestern ein Besuch abgestattet. — Der französische Botschafter in Berlin Vicomte de Gontaut-Biron ist zum Gebrauch der Badekur hier eingetroffen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Creditanstalt wurde beschlossen, unter Abänderung des § 74 der Statuten die Auszahlung der Dividenden am 1. Mai vorzunehmen. — Wie die „Presse" meldet, soll der österreichisch-ungarische Generalconsul in Belgrad, Fürst Wrede, im Auftrag des Grafen Andrassy gegen das von der serbischen Regierung ertheilte Moratorium Protest eingelegt haben. (W. T.)

Frankreich.

✕✕ Paris, 31. Mai. Man bestätigt hier die Mittheilung der „Times", daß der Duc Decazes gestern sofort nach dem Eintreffen der Revolutionsnachricht aus Konstantinopel dem französischen Gesandten bei der Pforte, Baron de Bourgoing, ausführliche Instructionen übersandt hat. De Bourgoing soll dem neuen Sultan vorstellen, daß die Türkei klug daran thue, den Forderungen Europas entgegenzukommen, daß die Rücksichten, welche Abdul Aziz bestimmen konnten, für seinen Nachfolger nicht existiren, daß weder die Gewährung des Waffenstillstandes, noch die Verheißung von Reformen an die Insurgenten der Würde der neuen Regierung zuwider seien. Des Weiteren hat der Minister des Aeußeren Instructionen an die anderen französischen Vertreter im Ausland gesandt. Seine Maßregeln fanden heute die einstimmige Billigung des Ministerraths. Die „France" lobt höchlich die Initiative des Ministers. Sie sieht darin den Beweis, daß Frankreich berufen sei, an den künftigen Unterhandlungen einen bedeutenden Antheil zu nehmen und den natürlichen Vermittler zwischen den Interessen Englands und den Interessen Rußlands abzugeben. — Auf das gestrige Telegramm Ruschdi Pascha's hat das Personal der hiesigen türkischen Gesandtschaft mit folgendem Telegramm geantwortet: „Paris, 30. Mai. Die heute durch E. H. der kaiserlichen Gesandtschaft überschickte Depesche hat uns mit unsäglicher Freude erfüllt. Wir beeilen uns, E. H. zu diesem glücklichen Ereigniß zu beglückwünschen. Wollen Sie geneigtest am Fuß des kaiserlichen Thrones das ehrerbietige Zeugniß unserer heißen Wünsche für den Ruhm der Regierung Se. kaiserlichen Majestät des Sultans Murad Khan, unseres erhabenen Gebieters und für das Gedeihen unseres theuren Landes niederlegen." Von den heute umlaufenden Gerüchten sei nur eines erwähnt: der General Ignatieff, hört die „Liberté", werde von Konstantinopel abberufen. — Die Bonapartisten wollen bei der Wahl eines Nachfolgers für Ricard in den Senat die Candidatur Michel Chevalier's aufstellen. Dufaure hat sich geweigert, die ihm von der Linken angetragene Candidatur anzunehmen (bisher ist Dufaure bekanntlich nicht lebenslänglicher Senator, sondern von dem Charente-Departement gewählt.)

Versailles, 1. Juni. Die Deputirtenkammer hat heute die Wahl des Prinzen Jérome Napoléon für giltig erklärt und sodann die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Ertheilung der akademischen Grade begonnen.

Italien.

Rom, 2. Juni. Der Patriarch Hassun begab sich gestern Abend nach dem Vatican, um dem Papste die Thronbesteigung des Sultans Murad anzuzeigen. Dieselbe wird, wie die „Italienischen Nachrichten" wissen wollen, als der Kirche günstig aufgefaßt, und würden die Bischöfe in der Türkei wahrscheinlich dahin gehende Instructionen erhalten, dem neuen Sultan ihre Unterstützung nicht zu versagen. (W. T.)

Neapel, 1. Juni. Wie die hiesigen Journale melden, ist Befehl zur Ausrüstung der Fregatten „Terribile" und „Carridde" eingetroffen. Admiral Martiri übernimmt den Oberbefehl über das in Tarent befindliche Panzergeschwader. Letzteres ist angewiesen, sich zur Abfahrt nach dem Orient bereit zu halten. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 1. Juni. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat Mai d. J. um 461 700 Dollars vermindert. Im Staatsschatze befanden sich Ende Mai 66 624 000 Dollars in Gold und 9 285 000 Dollars in Papier. (W. T.)

Danzig, 3. Juni.

* In den Pfingstfeiertagen gehen auf der Strecke Danzig-Zoppot sämmtliche Züge des Sommerfahrplans, also von Danzig aus um 6, 6,50, 9, 5 11,30 Vorm., 2, 3,52, 5,30 Nachm., 6, 8 und 10,1 Abends und von Zoppot 6,56, 9,5, 10,30 Vorm., 2,5(, 3,44, 4,40 Nachm., 7, 7.55, 9 und 11 Uhr Abends. Den Zügen um 2 und 3,52 von Danzig und 7,55 von Zoppot werden erforderlichen Falls noch Extrazüge folgen. — Auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser gehen außer den regelmäßigen Zügen (Danzig Hohethor: 6,35, 10,20 Vorm., 3,46, 5,27 Nachm. und 1 Abends, und Neufahrwasser: 7,15, 11,5 Vorm., 4,21, 6,48 Nachm. und 11,40 Abends) Extrazüge zu ermäßigten Fahrpreisen um 1,50 und 2,55 Nachm. von Danzig Hohethor und 8 und 9,5 Abends von Neufahrwasser. — Die Dampfschiffe zwischen Danzig und Neufahrwasser fahren an beiden Feiertagen Nachmittags alle halbe Stunde; das letzte Boot von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends.

* In der St. Trinitatiskirche wird der hiesige Männergesangverein „Sängerkreis" am Vormittage des 1. Pfingstfeiertages den 91. Psalm von Bernhard Klein mit Orgelbegleitung aufführen.

— Der zeitherige interimistische Revier-Polizei-Commissarius Siegmund ist als Revier-Polizei-Commissarius bei der hiesigen K. Polizei-Direction angestellt worden.

* Von dem im vorigen Jahre zum ersten Mal erschienenen „Ostdeutschen Eisenbahn-Coursbuch für die Provinzen Preußen, Posen und Pommern", bearbeitet von Herm. Smalian, versendet die Verlagshandlung A. W. Kafemann in Danzig soeben eine neue, die Sommerfahrpläne enthaltende Ausgabe, die durch Aufnahme der Personen-Post-Anschlüsse eine wesentliche Bereicherung erfahren hat und dadurch dem praktischen Bedürfniß auch nach dieser Richtung Rechnung trägt. Empfiehlt sich das Buch schon durch seine hübsche Ausstattung und den billigen Preis (30 Pf) so ist außerdem auch noch hervorzuheben, daß die Verlagshandlung darauf Bedacht nimmt, für die größeren Städte der Provinzen Separat-Ausgaben mit specieller Berücksichtigung der localen Verhältnisse zu veranstalten. Eine solche für Königsberg i. Pr. (bei A. Hausbrand daselbst) hat den Anfang gemacht; andere sollen folgen.

* Im Bereichte der K. Postverwaltung sind versetzt: die Postinspectoren (commissarische Posträthe) Sablotny von Gumbinnen nach Danzig und Adrian von Danzig nach Stettin; der Postkassirer, Postinspector Knuth von Breslau nach Dirschau, als commissarischer Vorsteher des Bahn-Postamts XI. daselbst; die Postsecretäre: Gottschewsky von Danzig nach Königsberg, Gartze und Thews von Dirschau nach Bromberg und Scheffler von Dirschau nach Marienwerder; ferner der Postassistent Schreiner, unter Beförderung zum Postsecretär, von Marggrabowa nach Danzig, der Postassistent Pritsch von Dirschau nach Bromberg und der Telegraphist Ewert von Marienburg nach Danzig. Angestellt sind: die Postassistenten Unkel, Fiedler, Krüger, Kämper I. und Kämper II. bei dem Bahnpostamte XI. in Dirschau. Ferner sind angestellt: die Telegraphen-Anwärter Brack in Elbing, Mäy in Danzig und v. Wensierski in Marienburg, unter Ernennung zu Telegraphisten. In den Ruhestand sind getreten: der Ober-Postrath Lebius und der Ober-Postkassen-Rendant, Rechnungsrath Steppuhn in Danzig.

** [Polizeibericht.] Arretirt: der Arbeiter L. auf dem Pommerschen Bahnhofe, weil er den angekommenen Reisenden mit Gewalt die Reisetaschen und Koffer entriß und einen Schutzmann, der ihn fortwies, beschimpfte; der Arbeiter S. wegen Körperverletzung und groben Unfugs; der mehrfach bestrafte Arbeiter H. wurde gestern von dem Perron des Ostbahnhofes gewiesen. H. weigerte sich zu gehen und griff überdies den Bahnbeamten thätlich an. — Dem Kaufmann C. sind mittelst Einschleichen aus seiner Wohnung eine Krone und eine Doppelkrone gestohlen worden. — Der Wittwe Sch. ist in der Zeit seit dem 15. v. M. vom verschlossenen Boden ein brauner Herren-Pelzrock gestohlen. — Gestern Nachmittags fiel die unverehelichte W. beim Wasserschöpfen durch das Loslassen eines Brettes in die Radaune, wurde aber von einem mitanwesenden Dienstmädchen vor dem Ertrinken aus dem Wasser gezogen. — Gefunden am 2. Abends in der Köckschen Gasse ein Packet mit mehreren neu zugeschnittenen schwarzen Kleidungsstücken, welches in dem Polizeigeschäftshause asservirt ist, und gestern auf der Promenade ein Damen-Kleiderschloß, welches ebenfalls im Polizeihause asservirt ist.

† Berent, 2. Juni. Nachdem die K. Regierung von den vorgeschlagenen Candidaten Seminardirector Damroth, evang. Pfarrer Lehmann und Sanitätsrath Dr. Rummel als technische Mitglieder der neu zusammengesetzten Schuldeputation ernannt hat, ist dieselbe nunmehr vollständig geworden und besteht außer den Genannten noch aus 3 Magistratsmitgliedern und 3 Stadtverordneten. Als erste Aufgabe hat die Regierung derselben die Vereinigung der hiesigen confessionellen Schulen zu einer Simultanschule gestellt. — Kürzlich waren auch hier Oberregierungsrath Meier und Regierungs-Schulrath, Wanjura aus Danzig, um über die Einrichtung einer höheren Töchterschule zu unterhandeln. Da die Commune wegen fehlender Mittel und bei der hohen Communalsteuer, welche die Bürger jetzt schon zahlen müssen, zu einer Beihilfe sich nicht erklären konnte, so haben die Unterhandlungen noch zu keinem Resultate geführt. — Den Bemühungen des Landraths Engler ist es gelungen, die Einrichtung einer Taubstummen-Schule für die zahlreich im Kreise vorhandenen taubstummen Kinder auf Kreiskosten zu Stande zu bringen, und soll die Eröffnung derselben hierselbst am 1. k. M. stattfinden.

(=) Culm, 1. Juni. Der heutige Tag gehörte dem hundertjährigen Jubelfeste unserer hiesigen K. Kadettenanstalt. Mit Bezug auf dasselbe war eine umfassendere geschichtliche Arbeit, unter dem Titel: „Das K. Kadettenhaus zu Culm 1776—1876 von Prof. Dr. Theodor Breysig" im Verlage von Carl Brandt hierselbst erschienen und ein Prachtexemplar davon dem Kaiser übersandt worden. Das Jubelfest selbst wurde in der würdigsten Weise von der Anstalt gefeiert, die ein Jahrhundert hindurch mit Ausnahme einiger stellenweisen Dissonanzen sehr wohl verstanden hat, mit den Bürgern der Stadt in friedlichster und angenehmster Weise zu verkehren. Die Stadt ließ es sich daher auch nicht nehmen, der ihr zunächst angehörenden Jubilarin ganz besonders zu gedenken, und die vielfach reichlich beflaggten Häuser zeugten von der großen Sympathie, welche an diesem Tage allgemein für dieses Institut hier herrschte. Schon am Abend vorher fand Seitens der Garnison ein großer Zapfenstreich statt. Der heutige Morgen wurde mit 100 Böllerschüssen von den anmuthigen schönen Terrassen der Kadettenanstalt eingeleitet. Um 10 Uhr Morgens fand der Festgottesdienst in der Kadettenkirche statt. Um 11 Uhr folgte in dem Festsaale der Anstalt die Gratulation, zu welcher neben vielen Veteranen und ehemaligen Schülern erschienen waren: der commandirende General des 1. Armeecorps von Barnekow, der Generallieutenant v. Wartenberg, Commandeur des Kadettencorps, der russische General v. Erkert und dessen Bruder, preußische General von Erkert, deren Vater hier Commandeur der Kadetten-Anstalt und schon bei der Grundsteinlegung derselben zugegen gewesen; ferner Oberstlieutenant v. Gabain Namens der Offiziere unserer Garnison, der Landrath v. Stumpfeld Namens des Kreises, Bürgermeister Kallweit und Stadtverordneten-Vorsteher Knorr Namens der Stadt, Gymnasial-Director Dr. Lazyeski Namens des K. Gymnasiums, Rector Dabel Namens der höheren Bürgerschule, Pfarrer Conventius Namens der evangelischen Geistlichkeit, Kreisgerichtsrath Thun Namens des Kreisgerichts. Auf die Ansprachen dieser Deputationen antwortete der zeitige Commandeur der Kadettenanstalt, Major v. Baczko, in der freundlichsten und herzlichsten Weise und dankte ebenso allen Gratulanten. Bei dem hierauf folgenden höchst gemüthlichen Dejeuner brachte der Commandeur des Cadettencorps, Generallieutenant v. Wartenberg, ein Hoch auf den Kaiser aus. Inzwischen hatten die jungen Cadetten auf dem Paradeplatze der Anstalt Aufstellung genommen. Major v. Baczko hielt hier eine Ansprache an dieselben. Mit Hinweis auf den Gründer der Anstalt, Friedrich den Großen, forderte er die Zöglinge auf, den vielen Männern nachzustreben, welche ehrenden Andenkens aus derselben hervorgegangen wären, wie die Feldmarschälle v. Steinmetz, v. Roon u. a. m. und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. General-Lieutenant v. Wartenberg verlas demnächst eine Allerhöchste Cabinetsordre, nach welcher aus Veranlassung des Jubeltages der Cadettenlehrer Professor Dr. Breysig mit dem rothen Adlerorden 4. Kl., der Lieutenant Gockel mit dem Kronenorden 4. Kl. und der Oeconom Langowski mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen decorirt werden. Den Parademarsch der Cadetten nahm der commandirende General v. Barnekow ab und hielt hierauf nach dem Festessen der Cadetten an der Seite des russischen Generals v. Erkert auf dessen eigens hierher gebrachten Galawagen, einer sog. russischen Troyka, mit dem üblichen Dreigespann eine Umfahrt durch die Stadt. Das phantastisch ausgestattete Gefährt erregte die allgemeinste Sensation. Nachmittags vergnügte sich die junge Welt auf einem unterhalb der Terrassen improvisirten und ganz hübsch decorirten Tanzplatze mit Tanz und Spiel, wobei die Regimentscapelle des Thorner Artillerie-Regiments die Concertmusik machte. Gegen 9 Uhr Abends fand noch unter prächtiger Beleuchtung der schönen Terrassen und Feuerwerk eine Theatervorstellung in einem eigens dazu gebauten Theater statt, bei welcher die Cadetten mit bezüglichem Texte lebende Bilder aufführten, die die verschiedenen Phasen der preußischen Armee von dem großen Kurfürsten an bis auf den heutigen Tag mit den entsprechenden kostbaren Uniformen darstellten, und über welche schließlich eine herrlich ausgestattete Germania segnend ihre Arme ausbreitete. Ein solenner Zapfenstreich endete gegen 11 Uhr Nachts das seltene, durchweg wohlgelungene Jubelfest.

Braunsberg, 2. Juni. Gestern hat eine vereinigte Sitzung des Magistrats und der Stadtschuldeputation stattgefunden, welcher auch der Herr Regierungsrath Gawlick als Vorsitzender beiwohnte. In derselben handelte es sich um die Einrichtung einer höhern Simultantöchterschule am Orte. Nachdem in einer vorangegangenen Sitzung der Stadtschuldeputation der Kreisschulinspector Dr. Tietz im Auftrage der Königl. Regierung einen desbezüglichen Antrag gestellt und einstimmige Annahme desselben

---

prismatischen Brillantschliff. Besonders schön werden dadurch seine Kronen, die schon am Tage das Licht in tausend funkelnden Farbenprismen wiederstrahlen. All sein Geräth, die Gläser und Schalen, die Flaschen und Kannen, sind mit Brillantschliff überdeckt, deshalb natürlich etwas schwer, aber, besonders auf einer erleuchteten Tafel, von blendender Wirkung. Frankreichs Glasindustrie fehlt wieder fast gänzlich; die deutsche bringt in Hohlglas garnichts, nimmt aber mit Stolberg und der St. Gobain-Compagnie in Mannheim unter den Tafelgläsern den allerersten Rang ein. Spiegel und Tafeln stellt sie haushoch neben einander, schweres dickes Deckglas ebenfalls in enormen Platten, dick und dünn, farbig, matt und geriffelt. Einige Facetten-Spiegel der berühmten St. Gobain-Industrie präsentiren sich als vornehme, werthvolle Leistungen. Ebenso bietet die Collectiv-Ausstellung bayerischer Spiegelgläser nur Ausgezeichnetes. Wenn auch nur sehr schwach vertreten, so weist doch Europa sich mit seiner Glasindustrie vollständig über sein Können auf allen Gebieten aus, es tritt in jeder Specialität mit Leistungen ersten Ranges hervor, die als mustergiltig anerkannt werden müssen, wenn sie uns Europäern auch wenig oder garnichts Neues bieten.

Ganz Amerika kann sich nicht einmal quantitativ neben dieser Glasausstellung behaupten. Seine Glasfabrication erscheint unbedeutend und winzig, wenn wir ihre Vertretung in der Halle für maßgebend halten sollen. Nur einzig in der Sonderart des Brillantschliffs kommen einige der Aussteller den Engländern nahe, so die New England Glas Company, die aber in ihren Formen weit weniger Adel und Geschmack zeigt, und die Washington Glas-Werke, die durch überaus plump construirte Kronen das Auge kränken. Aber wenigstens lassen die prismatischen Schliffe den Metallglanz des Materials gut zur Geltung kommen. Mit den Böhmen oder gar mit den Venetianern kann aber nicht ein einziges Stück der ganzen amerikanischen Ausstellung aufkommen, mit den deutschen Tafelgläsern ebenso wenig. Eine Collectiv-Ausstellung der Pittsburger Glashütten liefert nur ordinäre Waare, kunstlos in der Form, unrein in der Farbe; weiter ist an Hohlgläsern wenig zu finden als nur farbige Flaschen, einfacher geschmackloser Kram. Das einzige Schlesien leistet unendlich mehr, unendlich Schöneres als die ganze hier vertretene amerikanische Union. Auch Tafelglas ist nicht viel vorhanden, Röhren, Retorten, Geräthe für Chemiker, Apotheker ꝛc. garnicht. Spiegel finden sich unter den Möbelgruppen zwar vor, doch haben uns die Amerikaner in ihrer eigenen Presse bereits argwöhnisch gemacht durch die Bemerkung, daß auch sehr viele Importers ausgestellt hätten. Wer solch' Spiegelglas wie dieses zu fabriciren versteht, der hätte dessen Ausstellung gewiß nicht den Möbelhändlern überlassen, sondern dasselbe ohne Rahmen und Füllung den Sachverständigen frei zur Prüfung dargeboten.

Als einzige Arbeit im Betriebe sehen wir bei Walker einen Schleifer, welcher Ränder in dicke kleine venetianische Spiegel schleift. Wenn wir diese Spiegel indessen an den Rändern genauer besehen, so schimmern sie ganz grün, ein Zeichen von der schlechten Qualität des Materials. Als einzig beachtenswerth fielen mir einige Tafeln „Silberglas" auf, wie der Fabrikant es mit Recht nennt, denn das Glas hat wirklich silberschimmernden Glanz. Es ist dick, auf der einen Seite mattirt, auf der andern mit tiefgehöhlten Ornamenten geschmückt, wie es scheint, bereits hineingegossen, die nun klar und blendend hervorscheinen. Das Glas wird zu Fenstern an Dampfschiffen und Eisenbahnwagenthüren verwendet und ist das einzig gute Neue, was diese Abtheilung bietet.

Ueberhaupt kommen wir hier zu der Wahrnehmung, daß auf dem ganzen Gebiete dieser Schwester-Industrie die Weltausstellung Neues gar nicht bietet, daß wir nur Bekanntem und in Europa längst Gewürdigtem begegnen, daß die alte Welt zwar schwach und nicht einmal immer durch ihre besten Namen vertreten ist, daß trotzdem aber gegen ihre Leistungen der nordamerikanische Continent himmelweit zurücksteht. Nach den ausgestellten Proben befindet sich sowohl die Kunsttöpferei, wie auch die Glasfabrication in den allerbescheidensten Anfängen.

erreicht hatte, wurde der letztere dem Magistrate unterbreitet. Letzterer ist denn, gleichfalls einstimmig, dem Antrage beigetreten. Die Sache soll jetzt vor die Stadtverordneten kommen, wo sie nach der „Erml. Ztg“ keineswegs auf Einstimmigkeit, sondern auf starken Widerspruch zu rechnen hat.

Königsberg, 2. Juni. Der Termin für Einlieferung der Preiscompositionen zum 12. Provinzial-Sängerfeste ist jetzt abgelaufen. Die Zahl der eingegangenen Arbeiten beträgt 43. Das Programm des Festes ist jetzt so weit festgestellt, daß seine Veröffentlichung demnächst erfolgen wird. Wir erwähnen aus demselben, daß am Sonnabend, den 22. Juli, die ankommenden Festtheilnehmer auf dem Bahnhofe empfangen werden. Die Sängerzeichen, Quartierbillets und Drucksachen werden in dem Saale des kneiphöfschen Junkerhofs vertheilt, und Abends 8 Uhr findet in der neuen Börse, deren gesammte Räumlichkeiten, Saal, Terrasse und Tunnel, zur Verfügung sein werden, die allgemeinen Begrüßung der Festgenossen statt. Sonntag 5 Uhr beginnt die erste Festaufführung im Stadttheater, und Abends wird eine gesellige Zusammenkunft in den vereinigten Logengärten beabsichtigt, von denen der eine bereits bewilligt ist, und die Bewilligung des anderen erhofft wird. Montag Mittag 12 Uhr wird im Saale der Bürgerressource der Sängertag abgehalten; um 2½ Uhr begiebt sich der Festzug von Königsgarten aus durch die Prinzessinstraße, am Denkmal Kant's, dem eine gesangliche Ovation zugedacht ist, vorbei über den Gesekusplatz und Steindamm nach dem Festplatz in Conradshof, wo um 5 Uhr die zweite Festaufführung beginnt. Nach Schluß derselben allgemeine Vereinigung auf dem Festplatze und in den übrigen Hufen-Etablissements, deren festliche Ausschmückung beabsichtigt wird. Dienstag Vormittag 10 Uhr Sängerfahrt nach Neuhäuser und Pillau, Diner in Pillau und Abends 7 Uhr Rückfahrt nach Königsberg. Als Redner aus Königsberg werden wahrscheinlich beim Feste auftreten die Herren Oberbürgermeister Selke, Stadtgerichtsrath Wichert, Professor Dahn und der Vorsitzende des Fest-Comités, Rechtsanwalt Alscher.

— Der erste Hauptgewinn der Pferdelotterie ist nach Berlin gefallen. Den zweiten Hauptgewinn haben 4 bei der Ostbahn angestellte Personen gewonnen, welche heute früh die Equipage für 1350 Thaler zu verkaufen Aussicht hatten. Auch sehr viele andere Pferde-Gewinne sind hierher und an solche Gewinner gefallen, die nichts Eiligeres zu thun hatten, als sie sofort an Händler zu verkaufen.

— Dem Staatsanwalts-Gehilfen Philippi zu Königsberg ist der Charakter als Staatsanwalt verliehen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 2. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr Juni 126℔ 1000 Kilo 214 Br., 213 Gd., pr Septbr.-October 126℔ 218½ Br., 217½ Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 165 Br., 164 Gd., pr Septbr.-October 165 Br., 164 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 66, pr October pr 200 ℔ 65. — Spiritus fest, pr 100 Liter 100 pCt. pr Juni 36½, pr Juli-August 37¼, pr August-Sept. 38½, pr September-October 39. — Kaffee besser, mehr Kauflust, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 12,10 Br., 11,90 Gd., pr Juni 11,70 Gd., pr August-Dezbr. 12,50 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 2. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,50, pr Juni 11,50, pr Juli 11,75, pr August-Dezember 12,50. Ruhig.

Frankfurt, a. M., 2. Juni. Effecten-Societät Creditactien 108¾, Franzosen 211¼, Lombarden 63¼, Galizier 157¼, Reichsbank 152, 1860er Loose 94⅞, Silberrente 56½. Ziemlich fest.

Amsterdam, 2. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr November 311. — Roggen loco still, auf Termine unverändert, pr October 201. — Raps pr Herbst 396 Fl. — Rüböl loco 37¼, pr Herbst 37¾, pr Mai 39. — Wetter: Schön.

Wien, 2. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 65,00, Silberrente 68,25, 1854r Loose 105,50, Nationalb. —, Nordbahn 1810, Creditactien 132,00, Franzosen 251,25 Galizier 189,50, Kaschau-Oderberger 86,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 126,50, do. Lit. B. —, London 122,25, Hamburg 59,30, Paris 48,25, Frankfurt 59,30 Amsterdam 100,60, Creditloose 155,50, 1860r Loose 106,20, Lomb. Eisenbahn 76,20, 1864r Loose 128,20 Unionbank 56,25, Anglo-Austria 63,70, Napoleons 9 69, Dukaten 5,77, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 139,00, Ungarische Prämienloose 68,00, Deutsch Reichsbanknoten 59,70, Türkische Loose 17,75.

London, 2. Juni. [Schluß-Course.] Consols pr Juli 93⅞. 5pCt. Ital Rente 70⅞. Lombarden 6$\frac{3}{16}$. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8$\frac{11}{16}$. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 92. 5pCt. Russen de 1872 91½. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 12$\frac{11}{16}$. 5pCt. Türken de 1869 13. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 104⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 79½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 77. Spanier 13⅛. 5pCt. Peruaner 18½. — In die Bank flossen heute 36 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Mon. 20,68. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,40. Paris 25,42. Petersburg 30½.

London, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, zu letzten Montagspreisen gehandelt, angekommene Ladungen unbelebt. Hafer stramm. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 900, Gerste 1790, Hafer 24 840 Qrts. — Wetter: Heiß.

Liverpool, 2. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6$\frac{3}{16}$ middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4⅜, middl fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl Dhollerah 3⅝, fair Bengal 4, good fair Broach —, new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6⅜, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5⅞. — Ruhig. Amerikaner Ankünfte ⅛ d billiger. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 345 000 Ballen, davon amerikanische 116 000 Ballen.

Paris, 2. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 67,57½. Anleihe de 1872 104,57½. Italienische 5pCt. Rente 71,50. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 532,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 12,70. Türken de 1869 75,00. Türkenloose —. Credit mobilier 145. Spanier extér. 13, do. inter. 12⅜. Suezcanal-Actien 685. Banque ottomane 348, Société générale 515, Crédit foncier 647, Egypter 176. — Wechsel auf London 25,25. — Ruhig, geschäftslos. Liquidation ziemlich leicht, mäßig Reports: für Italiener 0,05. Deport für Lombarden 0,25, für Türken 0,02.

Paris, 2. Juni. Productenmarkt. Weizen steig, pr Juni 29,00, pr Juli 29,50, pr Juli-August 30,00, pr September-Dezember 31,00. Mehl steig., pr Juni 64,00, pr Juli 65,00, pr Juli-August 65,50, pr September-Dezember 67,25. Rüböl ruhig, pr Juni 79,25, pr August 80,00, pr September-Dezember 80,00, pr Januar-April 82,00. Spiritus ruhig, pr Juni 47,50, pr Sept.-Dezember 50,75.

Petersburg, 2. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268⅜. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 330¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 209½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 205½. ½-Impérials 6,23. Große russische Eisenbahn 164. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104¼. — Productenmarkt. Talg loco 54,75. Weizen loco 11,75. Roggen loco 7,50. Hafer loco 5,00 Hanf loco 38,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50. — Wetter: Warm und schön.

Antwerpen, 2. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 30. Gerste stetig, Salonichi 17½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¾ bez. und Br., pr Juni 27½ bez., 27¾ Br., pr Juli 28¼ bez., 28½ Br., pr September 30 Br., pr September-Dezember 30½ bez. und Br. — Ruhig.

Newyork, 1. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12⅝, 5/20 Bonds pr 1885 115, do. 5pCt. fundirte 117⅛, 5/20 Bonds pr 1887 121⅜, Eriebahn 13⅝, Central-Pacific 108, Newyork Centralbahn 110¼. Höchste Notirung des Goldagios 12¾, niedrigste 12⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 14⅜, do. in Philadelphia 14⅛, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 30 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 16⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 12 C., Speck (short clear) 10 C. Getreidefracht 7¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juni.

Weizen loco sehr flau, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	225-235 M. Br.	209-217 M. bez.
hochbunt	128-132℔	220-230 M. Br.	
hellbunt	125-131℔	220-230 M. Br.	
bunt	124-128℔	215-220 M. Br.	
roth	128-132℔	215-220 M. Br.	
ordinair	113-125℔	200-208 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 210 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 213 M. Br., pr Septbr.-October 217 M. Br., 215 M. Gd.

Roggen loco fest gehalten, ohne Umsatz, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 165 M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli 170 M. Br., pr September-October 166 M. bez.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 114/5℔ 170 M., kleine 105℔ 156 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr Septbr.-October 295 M. Br.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13,50 M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli 13,50 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 51—52 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd., 20,485 gem. Paris, 8 Tage, 81,25 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,50 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,95 Br., 5 pCt. do. do. 106,65 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: Nord.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte wieder in sehr flauer Stimmung, es fehlte durchweg an Kauflust und nur 75 Tonnen sind mühsam auch zu gedrückten Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 130℔ 215 M., hell 122/3℔ 209 M., hellbunt 129/30℔ 217 M. pr Tonne. Termine nicht gehandelt, Juni-Juli 213 M. Br., September-October 217 M. Br., 215 M. Gd. Regulirungspreis 210 M.

Roggen loco sehr fest gehalten, blieb ohne Umsatz Termine Juni-Juli 170 M. Br., September-October 166 M. bezahlt. Regulirungspreis 165 M. — Gerste loco kleine 105℔ 156 M., große 114/5℔ 170 M. pr Tonne bez. — Rübsen Termine September-October 295 M. Br., 292½ M. Gd. — Spiritus heute nicht zugeführt.

Danzig, den 3. Juni 1876.

[Wochenbericht.] Die Witterung blieb die Woche über meistens schön und warm und nur ein starkes Gewitter hatte einen anhaltenden Regen im Gefolge, der den jungen Saaten von unschätzbarem Werthe gewesen ist. — Zu Anfange der Woche herrschte an unserem Weizenmarkte noch einige Lebhaftigkeit und war namentlich alte Waare zur Deckung nach auswärts geschlossener Verkäufe gesucht. — Wie bei uns, so hat sich auch im Auslande das Wetter fruchtbarer gestaltet und die Unternehmungslust hat sich abgekühlt; England ist zwar fest für Weizen gestimmt, doch sind unsere Preisnotirungen zu hoch, um nach dort gemachte Offerten placirt zu sehen. — Das Geschäfte an unserer Börse wurde schleppend und flau, und trotz des Entgegenkommens der Inhaber, Preise um 3 M. und darüber zu ermäßigen, war die Kauflust nicht anzuregen. — Bei einem Umsatze von ca. 1500 Tonnen bezahlte man: roth 128℔ 212 M., bunt 126℔ 214 M., glasig 127/8℔ 212 M., fein hellbunt 128 128/9℔ 219, 220 M., fein bunt 131/2℔ 230 M., hell 129/130, 131℔ 225, 230 M., hochbunt und glasig 131/2, 135℔ 230, 232 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 215, 216, 216, 212, 211 M. — Auf Lieferung pr Juni 217 M., pr Juni-Juli 216 M. bez., 213 M. Br., 211 M. Gd., pr Juli-August 215 M. bez., 213 M. Gd., pr August-September 216 M. bez., pr September-October 219, 217 M. bez.

Roggen blieb für die eigene Consumtion und zum Versandt nach der Provinz ein sehr gesuchter Artikel und sind Preise bei einem Umsatze von circa 800 Tonnen um weitere circa 10 M. pr Tonne in die Höhe gegangen. — Bezahlt wurde 124℔ polnischer Roggen 171 M., 124℔ inländischer Roggen 173 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160, 162, 165 M. Auf Lieferung pr Juni-Juli 160 M. bez., 170 M. Br., pr September-October 166 M. bezahlt, 170 M. Br., 166 M. Gd. — Buchweizen 140 M. — Rübsen auf Lieferung pr September-October 296 M. Br. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 40 000 Liter ein, von denen 20 600 Liter nach Königsberg übergeladen wurden, der Rest zu 51,25 M., 52 M., 51,50 M. pr 100 Liter à 100 pCt. verkauft wurde.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter russ. 128℔ 223,50 M. bez., rother 129℔ 216,50, russ. 123℔ 202,5, 125℔ 176,50, 129℔ 193 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 118℔ 162,50, 124℔ 177,50 M. bez., fremder 114/5℔ 150, 115/6℔ 151,25, 117℔ 152,50, 112℔ 154 M. bez., Juni 160 M. Br., 157½ M. Gd., Juni-Juli 160 M. Br., 157½ M. Gd., Sept.-Oct. 165 M. Br., 162½ M. Gd. Gerste pr 1000 Kilo kleine russ. 142,75 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 180, russ. 154 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße Koch- 177,75 M. bez., graue 164,50 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53 M. bez., Juni 53¼, 53½ M. bez., Juli 55 M. Br., 54¾ M. Gd., August 55¼, 55½ M. bez., September 55½ M. bez., Septbr.-Oct. 55½ M. Br., 55 M. Gd.

Stettin, 2. Juni. Weizen pr Juni 215,50 M., pr Juli-August 218,00 M., pr September-October 219,00 M. — Roggen pr Juni 162,50 M., pr Juli-August 161,50 M., pr September-October 162,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 66,00 M., pr Herbst 64,50 M. — Spiritus loco 52,50 M., pr Juni-Juli 52,70 M., pr Juli-August 53,30 M., pr September-October 53,50 M. — Rübsen pr Herbst 301,00 M. — Petroleum loco 12,30 M. bez., Regulirungspreis 12,30 M. — Schmalz, Wilcox loco 53,50 M. bez., ex Bernard 53 M. bez. — Thran, braun Berger 66,50 M. bez.

Breslau, 2. Juni. Kleesamen rother pr 50 Kilogr. 50—58—60—63 M., weißer pr 50 Kilogr. 58—60—62—66 M., hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, pr 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 2. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 200—243 M. nach Qualität gefordert, pr Juni 215,00—216,00 M. bez., pr Juni-Juli 214,00—216,00 M. bez., pr Juli-August 217,00 216,50—218,00 M. bez., pr September-October 218,50—219,50 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 170—183 M. nach Qual. gef., pr Juni 168,50—170,00 M. bez., pr Juni-Juli 165,00—166,50 M. bez., pr Juli-August 164,50—163,50 M. bez., pr August-September — M. bez., pr September-October 165,00—167,00 M. bez., pr October — M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 153—183 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 153—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M. nach Qual., Futterwaare 180—192 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,00—29,00 M., No. 0 und 1 27,50 bis 26,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M. No. 0 u. 1 23,00—21,50 M., pr Juni 23,80 M. bez., pr Juni-Juli 23,30—23,40 M. bez., pr Juli-August 23,30—23,40 M. bez., pr August-September 23,30—23,40 M. bez., pr September-October 23,30—23,40 M. bez., pr October-November — M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 65,5 M. bez., pr Juni 65,8—66,3 M. bez., pr Juni-Juli 65,8—66 M. bez., pr Juli-August 66 M. bez., pr September-October 66—66,4 M. bez., pr October-November — M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 27,5 M. bez., pr Juni — M. bez., pr Juni-Juli — bez., pr October-November 26 M. Br. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53 M. bez., ab Speicher 52,8 M. bez., mit Faß pr Juni 52,8—53,5 M. bez., pr Juni-Juli 52,8—53,5 M. bez., pr Juli-August 53,4—54 M. bez., pr August-September 53,9—54,3 M. bez., pr September-October 53,7—54,1 M. bez., pr October-November 52,9—53,2 M. bez.

Wolle.

Strehlen, 2. Juni. Dem hiesigen Markte sind 350 Ctr. zugeführt worden. Die Wäschen sind nur mittelmäßig. Bei sehr schleppendem Geschäft wurden etwa Dreiviertel der Waare verkauft. Käufer waren Händler aus Breslau und Umgegend und ein Haynauer Fabrikant. Rustikalwollen wurden mit 46—52, gut behandelte Dominialwollen mit 56—62 Thlr bezahlt. Der Abschlag gegen das Vorjahr beträgt 10 Thlr.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 2. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Bravo, Bohnenstengel, Hartlepool; Dr. v. Gräfe, Lüthke, Sunderland; beide mit Kohlen. Rügenwalde (SD), Zielke, Leer, Schienen. — Sutherland, Sutherland, Newcastle, Kohlen.

3. Juni. Wind: N.

Gesegelt: Louise, Jongebloed, Gent; Christine Hendrika, Heikes, Brake; Antje Haverbult, v. Heuvelen, St. Petersburg; Elise, Schröder, Emden; Trabant, Freymuth, London; sämmtlich mit Holz. — Marienburg (SD.), Boje, Riga, leer. — Margarethe, Heinsohn, Bremen, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. Juni. Wasserstand: 4 Fuß — Zoll.
Wind: SO. Wetter: freundlich.

Stromab:

Hempel, Netz, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1700 Ctr. Steine.
Berlin, Netz, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Haase, Netz, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Zeitz, Netz, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Lange, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Bonneß, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1643 Ctr. 24 ℔ Weizen.
Flügel, Burger, Rzerica, Schulitz, 4 Traften, 14,488 St. Eisenbahnschwellen, 193 St. Sparren.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
2	4	338,71	+ 13,2	NO., mäßig, hell, klar.
3	8	337,64	+ 13,4	N., flau, bezogen.
	12	337,19	+ 15,4	N., flau, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 2. Juni 1876.

Die Unsicherheit der politischen Zustände im Oriente spiegelte sich auch im heutigen Börsenverkehr wieder. Die Geschäftsthätigkeit war auf's Aeußerste reducirt und die Stimmung im Allgemeinen gedrückt. Unter den internationalen Speculationspapieren trugen Lombarden eine sehr matte Physiognomie; der Cours ging mit einer Einbuße von 12 M. aus dem heutigen Verkehr hervor. Oesterreichische Creditactien und Oesterreichische Staatsbahn begnügten sich mit einem Rückgang von 3—4 M. und hatten auch während des Verlaufs der Börse eine festere Periode aufzuweisen. In diesen Effecten fand noch ein ziemlich reges Geschäft statt, auf allen übrigen Gebieten waren die Umsätze aber so gering, daß der Verkehr an vollständige Stagnation streifte. Oesterr. Nebenbahnen blieben geschäftslos, Galizier ließen wiederum etwas nach. Die localen Speculationseffecten zeigten sich wenig fest. Disc.-Commanditanth. abermals weichend. Auch heute stellte sich das Coursniveau für die ausländischen Staatsanleihen wiederum niedriger, doch gewann der Verkehr ziemlich belangreiche Ausdehnung; gegen den Schluß besserte sich auch die Haltung, die anfänglich durchweg matt gewesen war. Türken blieben ruhiger als in den Tagen zuvor, Oesterr. Renten hielten sich ziemlich unverändert, 1860er waren ebenso wie Italiener vernachlässigt. Russische Werthe matt, besonders Prämienanleihen weichend. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere waren zwar fest, verhielten sich jedoch sehr still, Consols zogen etwas an. Das Geschäft in Eisenbahnprioritäten blieb sehr eng begrenzt und kann auch nicht unzweifelhaft fest genannt werden. Oesterr. und Ruß. Prioritäten vielfach weichend. Auf dem Eisenbahnactienmarkte fand nur ein sehr geringer Verkehr statt und der Coursstand erfuhr nur wenige und unbedeutende Veränderungen. Bankactien sehr still. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	94,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	130,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	96,25
Ostpreuß. Pfdbr	3½	85,90
do. do	4	96
do do.	4½	102,50
Pomm. Pfandbr.	3½	84,75
do. do.	4	95,90
do. do	4½	103,25
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,75
do. do.	4	96
do do.	4½	101,60
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do neue	4	97,75
do. do.	4½	101,90
do. do. II. S.	4½	101,40
Pomm. Rentenbr.	4	97,75
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer Präm.-A.	4	121,40
Braunsch. Pr.-A.	—	82,50
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	108,60
Hmbg.50rtl.Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,75
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.

Un. Bfd Br.H.-Bk	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent.Bd.Cr.-Pfdb	5	108
do do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,80
do. Silber-Rente	4½	56,70
do. Loose 1854	4	93,75
do. Cred.-L.v.1858	—	305
do. Loose v. 1860	5	95,10
do. Loose v. 1864	—	261,50
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	65,50
Ungarische Loose	5	138
do. Schatzanw. II.	6	77,50
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	94,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94
do. do. von 1870	5	100
do. do. von 1871	5	94
do. do. von 1872	5	94,75
do. do. von 1873	5	94,20
do. Consf. Obl. 1875	4½	88,75
Ruff. Stiegl. 5.Anl.	5	81,75
do. Stiegl. 6.Anl.	5	94,50

do. Präm.-A.1864	5	173
do do von 1866	5	168,75
Ruff. Bod.Crd.Pfd.	5	85,90
Ruff. Central. do	5	88,50
Ruff. Pol. Schatzobl.	4	84
Pol.Pfd.L.Em.S-R	4	—
do. do. do. do.	5	76,70
do. Liquidat.-Br.	4	68,40
Amerik.Anl.p.1885	6	100
do. 5% Anl.	5	102,10
do. do. v. 1881	6	104,50
Newyork.Stadt-A.	7	102,50
do. Gold-A.	6	101,80
Italienische Rente	5	70,40
do. Tabaks-Act.	6	500
do. Tabaks-Obl.	6	101,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	69,50
RumänischeAnleihe	8	89,50
Türk. Anl. v. 1865	5	11
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	32

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,40	1
Bergisch-Märk.	83,50	3
Berlin-Anhalt	106,25	8
Berlin-Dresden	25,25	5
Berlin-Görlitz	40	0
do St.-Pr.	82,50	5
Berlin-Hamburg	179	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd	86	3
Berlin-Stettin	120,90	9
Bresl.Schw.-Fbg.	78	5⅔
Köln-Minden	101	6⅔
do. Lit B.	98,80	5
Crf.-Kr.-Kempen	1,90	0
do. St.-Pr.	1,90	0
Halle-Soran-Gub.	11,50	0
do. St.-Pr.	22,50	0
Hannover-Altenbek	15,75	0
do. St.-Pr.	37,25	0
Märkisch-Posen	22,70	0
do. St.-Pr.	74,75	3½
Magdeb.-Halberst.	87,50	3
do. St.-Pr	65	3½
do. C.	92,50	5
Magdeb.-Leipzig	238,75	14
† do. Lit. B.	96,90	4
Münst. n.G.St.P.	12	0
Niederschl.-Märk.	98,25	4
Nordhausen-Erfurt	33,25	4
do. St.-Pr.	34,50	1
Oberschl. A. u. C.	139	10½
do. Lit. B.	128,25	10½
Ostpreuß. Südbahn	26,75	0
do. St.-Pr.	75,20	5
Rechte Oderuferb.	102,80	6⅓
do. St.-Pr.	108	6⅓
Rheinische	116,75	8
Rhein-Nahe	14,25	0

		Div. 1874
† Stargard-Posen	101,20	4½
Thüringer	120	8½
Tilsit-Insterburg	23,70	0
Weimar-Gera gar.	59,50	2¼
do. St.-Pr.	31	2½
Brest-Grajewo	23,25	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80,50	6
Gotthardbahn	45	6
† Kronpr. Rud.-B.	44	5
Lüttich-Limburg	15,50	0
Oester.-Franz. St.	425	6½
† do. Nordwestb.	210	5
do. B. junge	61	5
† Reichenb.-Pardb.	48,30	4½
Rumänische Bahn	19,20	—
do. St.-Pr.	71,50	8
† Russis. Staatsb.	108,40	6⅘
Südösterr. Lomb.	132,50	0
Schweiz. Unionb.	6,50	0
do. Westb.	17	0
Warschau-Wien	192	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthardbahn	5	54
† Kaschau-Oderbg.	5	56,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,25
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317
† Südöst.B.Lomb.	3	225
† Südöst. 5% Oblg.	5	72,90
† Oester. Nordwestb.	5	71
do. do. B Elbethal	5	57,50
† Ungar. Nordostb.	5	51,50
† Ungar. Ostbahn	5	49,20
Brest-Grajewo	5	71
† Chark.-Azow rtl.	5	94
† Kursk-Charkow	5	94,40
† Kursk-Kiew	5	95,10
† Mosco-Rjäsan	5	99
† Mosco-Smolensk	5	94,75
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
† Rjäsan-Kozlow	5	95,50
† Warschau-Teresp	5	93,60

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83,50	0
Berl. Cassen-Ver.	174,50	17,7
Berl. Com. (Ecc.)	61,40	2½
Berl. Handels-G.	85	5
Berl. Wechslerbk.	44,25	0
Bresl. Discontob.	63	2
Centralb. f. Bauten	17,60	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	68,75	0
Danz. Bankver.	125	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	102	6
Deutsche Genoss.-B.	86	5½
Deutsche Bank	80,70	3
[illegible]	102,10	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	152,25	—
Deutsche Unionb.	77	0
Disc.-Command.	106,50	7
Gew.-Br. Schuster	9,50	0
Int. Handelsges.	36,25	0
Königsb. Ver.-B.	82	5¼
Meining. Creditb.	76,75	3
NorddeutscheBank	126	6¾
Oest. Credit.-Anst.	219,50	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52	0
Pom. Ritterſch.-B.	125,75	9½
Schaffhauſ. Bnkv.	66,50	5⅓
Schleſ. Bankverein	83,60	6
Stett. Vereinsbank	86,25	0
Ver.-Bk. Quistorp	4,90	0
Actien d. Colonia	6250	55
BauvereinPassage	23,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	48,25	0
Brl. Centralstraße	38	3
Deutsche Baugeſ.	48,75	0
do. Eiſnb.-B.-G.	14	0
do. Reichs-Cont.	69,90	4
A. B. Omnibusg.	76	7
Str.F. f. Baumat.	15	0
C.-A.f.S.u.W.-A.	5,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	10,50	0
DöhlertMaschinf.	15,25	—
Westend-Geſell.	4	0
Baltiſcher Lloyd	36	0
Königsb. Vulkan	—	0
[illegible]	0,20	0
Obrschl. Eiſnb.-B.	—	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	6	0
Königs- u. Laurah.	56,75	10
Stolberg, Zink	21,50	1⅓
do. St.-Pr.	84,25	6⅓
Victoria-Hütte	29	3

Wechsel-Cours v. 2 Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,55
do.	2 Mn.	3	168,70
London	8 Tg.	2	20,485
do.	3 Mn.	2	20,42
Paris	8 Tg.	3	81,25
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	167,20
do.	2 Mn.	4½	166,20
Petersburg	3 Wch.	6½	265
do.	3 Mn.	6½	262
Warschau	8 Tg.	6½	265,50

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,50
Sovereigns	20,46
20-Francs-St.	16,27
Imperials pr. 500 Gr.	16,66
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	167,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	265,80

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, Vormitt. 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau **Maria**, geb. **Hauschulz**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Stuhm, den 2. Juni 1876.
Franz Pelzer,
3473) Katasterkontroleur.

Gestern Abends 9 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Neustadt Westpr.,
den 3. Juni 1876.
Dr. **Strebitzki** u. Frau
3497) geb. Andreas.

Brockhaus Convers.-Lexicon

vollst. in 15 Bänden bis Jahrg. 1868 und 2 Supplement-Bänden 1872 u. 73 gut erh. für 15 Rℓ zu verk. Rammbaum 29 D.

Auction
zu
Neufahrwasser.

Donnerstag den 8. Juni 1876 Vorm. 10 Uhr werde ich zu Neufahrwasser im Hotel **de Concordia** wegen Abzug an den Meistbietenden **gegen baare Zahlung** verkaufen:
diverse Möbel, 1 Pianino, 1 Billard nebst Zubehör, Haus- und Küchengeräth.

Janzen, Auctionator,
Breitgasse 4.

Nutzholz-Auction

wegen sof. Räumung des Platzes, Donnerstag, d. 8. d., pünktl. 10½ Uhr Vorm., über 1500 lf.' Weißbuch.-, 1500' Eich.-Bohl., 3000 lf.' Rothbuch.-, 1500' Eich.-Bohlen, 4, 3, 2½, 2" trock. u. ganz vorzügl. fein, lag. Speicherinsel, Hopfengasse, beim Bahnhof auf dem Hofe d. Intern. Hand.-Gesellschaft mit 2 Monat Credit für bekannte Käufer.
H. H. Röll.

Auction
zu
Neufahrwasser.

Dienstag, den 6 Juni 1876,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Neufahrwasser in der Bergstraße, auf dem Hofe des Fuhrherrn Schlichting, für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
5 starke Arbeitspferde, 1 tragende Sau, 1 fettes Schwein, 1 fast neuen Jagd-, 1 Halbverdeck-, 1 Kasten-, 2 starke Arbeits- und 2 starke Lastwagen mit Leitern, 2 Hand- und 1 starken zweiräd. Holzwagen, 1 Jagd-, 1 Arbeits-, 1 Handschlitten, Bracken, mehrere eisernz. Eggen, 1 Pflug, 1 Paar Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 do. einspännnges und 4 Arbeitsgeschirre, Zäume, Leinen, Halskoppeln, 1 engl. Reitsattel und Zaumzeug, 1 Partie fichtene halbe Bracksleeper, 1 Partie Sleeperschwarten, 2 fast neue ½ Last Kohlenkasten, Wirthschaftsgeräthe und 25 Centner Vorheu.
Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Janzen, Auktionator.
Breitgasse 4.

Zur Einübung der Tänze

für Polterabende, Silberhochzeiten 2c. empfiehlt sich ergebenst
E. Jachmann, Tanzlehrer,
Danzig, Fleischergasse 34, part.

Die
Asphalt-Dachpappen-Fabrik
von
Herrm. Berndts, Danzig,
Comtoir Lastadie 3,
empfiehlt ihre sorgfältig und reell gearbeiteten Fabrikate als: **Asphalt-Doppel-Dachpappe,** sow. sonstige **Asphalt-Dachpappen** von den besten bis zu den geringsten Sorten, **Adialyt-Lack** u. **Asphalt-Dachlack** zur Crustirung der Dächer, Deckstreifen, Deckleisten 2c. und übernimmt auf Wunsch die **Eindeckung der Dächer** unter Garantie.

Gewalzt., sowie geschmiedetes Stabeisen, Pfluggeräthe, Achsen, Band- und Rundeisen, Ketten, Pfannen, Ballastschaufeln

in guter Waare zu reellen bill. Preisen bei
C. H. Zander Wwe.,
Kohlenmarkt 29 B.

Grundstücks-Verkauf.

Das in Oliva dem Pferdeeisenbahnhofe und Thierfeld's Hotel gegenüber liegende (früher Thiel'sche) Grundstück von ca. 4 Morgen Größe, in welchem seit vielen Jahren Material-Geschäft und Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben werden, ist zu verkaufen.
Näheres **Langefuhr No. 66** im Büreau. (3260

Der vollständige neue Fahrplan aller abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge befindet sich auf meinen Cigarrenbeuteln und erhält jeder Käufer gratis.

Cigarren- u. Taback-Handlung
Hubert Gotzmann
Heilige Geistgasse 13,
Ecke der Scharrmachergasse.
Commandite: Kalkgasse 2,
am Jakobsthore.
Die Cigarren — Marke 18 — sind jetzt wieder von ausgezeichnet schöner Qualität und Brand.

Danzig, im Juni 1876.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine schon seit dem Jahre 1870 bestehende

Wein-Handlung en gros & en detail

durch rechtzeitige, sehr bedeutende Einkäufe, sowohl der jüngeren Jahrgänge, als auch besonders preiswerther älterer Weine und Spirituosen, um ein Erhebliches vergrössert habe, so dass ich in der angenehmen Lage bin dauernd allen Wünschen meiner geehrten Kunden Genüge leisten zu können.
Indem ich mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, ersuche höflichst, mich bei vorkommendem Bedarf mit geschätzten Ordres gütigst beehren zu wollen und empfehle mich mit
hochachtungsvoller Ergebenheit.
C. H. Kiesau.

Echtes Erlanger Exportbier

aus der Brauerei von **Gebr. Reif, Erlangen,** in Original-Eimern und in Flaschen, sowie **Frauenburger Mumme** empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Ganz reine Cuba-Cigarren,

neue Sendung (etwas ausgezeichnetes), traf ein.
R. Martens,
Cigarren- und Tabaks-Geschäft, 9. Brodbänkengasse 9,
3475) **Ecke der Kürschnergasse.**

Auction über ein herrschaftliches Mobiliar.

Donnerstag, den 8. Juni cr., und nöthigenfalls am folgenden Tage, werde ich in der **Langgasse No. 32**
a. ein dorthin gebrachtes reiches, höchst elegantes modernes und gut erhalt. Salon-Mobiliar, bestehend: in 1 Sopha, 2 Fauteuils, 12 Tafelstühlen mit blauem Seidendamast, Ueberzügen, auf Rollen, 1 ovalen Sophatisch, 2 kleinen runden Tischchen mit Marmorplatten, 1 ovalen Sophaspiegel, alles in massiv Polisander-Holz mit Schnitzwerk; ferner 1 Sopha, 2 Fauteuils und 12 Stühle mit Pensée-Rips, und 1 Pfeilerspiegel mit Console und Marmorplatte, 1 Spieltisch in mahagoni Holz mit Schnitzwerk; 1 Pariser Pendule, 1 großen Velour-Teppich, 1 fichtene Speisetafel, diverse birkene und fichtene Tische, 2 hohe Petroleum-Lampen 2c.;
b. ein Nachlaß-Mobiliar, darunter 1 Sopha, 2 Fauteuils, 12 Tafelstühle, 4 Fensterstühle mit braunem Rips, 1 Ecksopha mit grünem Damast, 3 diverse Sophas mit Damast, Plüsch- und Roßhaaren, 1 modernes mah. Buffet mit Marmorplatte, 1 altes mah. dito, 2 Querspiegel in Goldrahmen, 2 große mah. Trumeaux, 1 bronz. Kronleuchter und 4 Wandarme; ferner Spieltische, Sophatische, Wirthschaftsschränke, Lampen, Haus- und Küchengeräth u. s. w.
mit 2monatlicher Creditbewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern, wozu ich mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß die Gegenstände am 7. Juni, von 10 Uhr ab, zu besichtigen sind.
3488) **Nothwanger,** Auctionator.

Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Reinhold Kowalski,
57. Jopengasse 57,

Ehrenpreis des Hauptvereins Westpreussischer Landwirthe

empfiehlt ihr großes Lager anerkannt bester **Wheeler & Wilson-** und **Singer-** pat.

Familien-Nähmaschinen,

sowie für Handwerker: Leipziger Säulen-, Cylinder-Elastic-, Singer-Cylinder-, Singer-Medium-, Badenia- und Grover & Baker-Nähmaschinen.

Amerikanische Original-Singer für 38 Thlr.

Meine seit 16 Jahren hier in Danzig mit gutem Erfolg bestehende Nähmaschinen-Fabrik sichert jedem Käufer vollständige Garantie für deren Güte und solide Preise. Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl. Nadeln, Garn, Oel vorräthig. Reparaturen werden stets gut ausgeführt Jopengasse 57. (3470

Die Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien 2c. zu Berlin,

Gegründet im Jahre 1847,

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschaden auf Fensterscheiben, Ziegel-, Schiefer- und Pappdächer, Gewächse unter Fensterscheiben und im Freien, Wein- und Obsternten, Baumschulen u. s. w. zu den billigsten Prämien. Die vertheilten Dividenden betragen bei obiger Gesellschaft seit Bestehen derselben durchschnittlich pro Anno 20% und hat dieselbe in dieser Zeit, ohne Nachzahlungen zu erheben, einen bedeutenden Reservefond angesammelt.
Die nachstehend genannten Herren Agenten und die unterzeichnete General-Agentur sind jederzeit zur Verabreichung der Statuten und Annahme von Versicherungsanträgen bereit:

in Danzig Hr. **Aug. Lemke,**
„ Dirschau Hr. **A. Krentz,**
„ Conitz (Westpr.), Kreis-Gerichts-Secr. **C. Link,**
„ Dt. Crone Hr. **Albert Freyer,**
„ Bellschwitz Hr. Organist **A. Hoffmann,**
in Graudenz Hr. **Carl Schleiff,**
„ Löbau Hr. **T. Wellenger,**
„ Elbing Hr. **H. Boettger,**
„ Königsberg i. Pr. Hr. **C. Strauss,** Königl. Akademie-Gärtner a. D.,
„ Insterburg Hr. **Emil Roepke.**

Danzig, den 1. Juni 1876.
General-Agentur für die Provinz Preußen.
Alfred Reinick.

Hamburg-Bremer
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsergebnisse im 21. Verwaltungsjahr 1875.

Gesammt-Einnahmen einschl. Vorträge aus 1874	ℳ.	3,717,027.
Gesammt-Ausgaben	„	2,320,139.
Ueberschuß:	ℳ.	1,396,888.
Zurückgestellt für den laufenden Risiko und unerledigte Schäden	„	1.147.888.
Gewinn:	ℳ.	249,000.

Austheilung an Zinsen und Dividende 20% auf den Einschuß der Actie = ℳ. 60.

Zur Uebernahme von Feuer-Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, Geräthe, Waaren 2c. empfehlen sich
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Milchkannengasse No. 6.
Danzig, im Mai 1876.

Ostseebad Brösen.

Nach Fertigstellung unserer warmen (mit Douchen versehenen) und kalten Seebäder mit guter Einrichtung empfehlen wir dieselben zur bevorstehenden Badesaison.
W. Pistorius Erben.
NB. In den Festtagen werden unsere Wagen zu den ankommenden und abgehenden Eisenbahnzügen in Neufahrwasser gehen.

Speckflundern, Räucherlachs, Elb-Caviar, Aalmarinaden russ. Sardinen, Anchovis,

sowie alle Gattungen frische Tafelfische für die Saison passend, empfiehlt
Siegfried Möller,
Tobiasgasse 20. (3213

Die ersten neuen
Matjes-Heringe

empfing in schöner Qualität, welche empfehle.
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Räumungshalber billig:

Wollsäcke, 2 Ctr. 6 Pfd. schwer, à 25 Sgr., auch schwerer, 3 Scheffel-Fa mersäcke à 10, 12½ u. 13 Sgr., 3 Scheffel feinste Mehlsäcke à 20 Sgr., Tapezierleinen, bis 3½ Elle breit, Probesäcke nach auswärts Franco-Sendung.
Danzig. Otto Retzlaff.

Möbel-Transporte,

sowie Fuhren jeder Art, sind stets zu haben
Altstädt. Graben 44.

Gewaschene Wolle

(Rückenwäsche) in größeren Stämmen kaufe.
A. Helm,
3435) Heiligegeistgasse 25.

Neues
Gaslicht.

Amerikanisch u. Deutsch Patent.
Dieses neue patentirte Licht ist für Straßen und Gartenbeleuchtung das Beste und Billigste, was bis jetzt existirt, da kein Röhrenleitung, Docht noch Cylinder erforderlich ist. Dieses Licht producirt sein eigenes Gas!
In Deutschland ist dieses Licht erst seit 6 Monaten bekannt und schon sind über 6000 Flammen eingeführt.
Für ca. 10 ₰ brennt man 6 Stunden das schönste Gaslicht. Complete Beleuchtungen für Städte und Ortschaften in Ost- und Westpreußen werden ausgeführt, ebenso liefert Probelaternen
H. Henning,
3164) Elbing.

Ein Lehrling für ein größeres Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft nach außerhalb wird gesucht.
Näh. **Adolph Cohn,** Glockenth 136.

Stellen f. B f. Kaufl., Forst- und Wirthsch. B., auch Lehrl. vermittelt **C. Demant,** Berlin, Höchst-Str. 42.

Poggenpfuhl 37 ist das gut möblirte Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen; auf Wunsch mit Burschengelaß und Pferdestall. Näheres Hof, erste Thüre rechts.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 7. Juni: Gesellschaftabend
Sonntag den 11. Juni: Spaziergang mit Familie über Pietzkendorf und Matemblewo nach Oliva, Morgens präcise 7 Uhr von Neugarten 1 aus. Von Pietzkendorf Abmarsch um 9½ Uhr.
Rege Betheiligung erwünscht.
Bei Regenwetter fällt der Spaziergang aus. (2453

Die Uebungsstunde

des Sängerbundes am Dienstag, den 7. Juni, fällt aus.
Der Vorstand.

Schlesisches Bier

in Flaschen liefert frei ins Haus
24 Flaschen 3 ℳ.
Gleichzeitig empfehle meinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
Julius Frank,
Brodbänkergasse No. 44.

Zoppot.
Eissenhardt's Etablissement.
(Victoria-Hotel.)

Best eingerichtete Localität, fl. Zimmer Unterfahrt für Fuhrwerk, Stallung, sowie Familien- und Billard-Zimmer stehen zur Verfügung. **Table d'hôte** von 12½ bis 2½ Uhr **à Couvert 1 ℳ. 25 ₰.**
Achtungsvoll
3476) **W. Johannes.**

Seebad Westerplatte.

An beiden Pfingstfeiertagen
Nachmittags-Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husar.-Regiments No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
3454) **F. Keil.**
Auch in den halben Stunden fahren Dampfböte.

Martin's Concert-Garten in Jäschkenthal.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage
CONCERT
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰.
Kinder frei.
3409) **H. Buchholz.**

Schweizer-Garten.

Am dritten Pfingstfeiertage:
Großes
Nachmittags-Concert
von der Kapelle des Ostpreußischen Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrn **Fürstenberg.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Fischer.

Großes Früh-Concert
in der
Actien-Brauerei Kl. Hammer
am 1. und 2. Pfingstfeiertage,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4 Ostpr. Grenad.-Regts. No. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.

Großes Nachmittags-Concert
am 1. und 2. Pfingstfeiertage.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Passe-partouts und Familienbillets sind an der Kasse zu haben.
L. Kilian, Musikmeister.

Mein
Garten-Restaurant
zur
halben Allee
empfehle ich dem verehrten Publikum ganz ergebenst.
Danziger Actien-Bier
vom Eis, sowie
sämmtliche fremden Biere
in vorzüglichster Qualität.
Carl Kochanski.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich großes
Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Ostpr. Füsilier-Regiments No. 33.
An beiden Pfingstfeiertagen Beginn des Concerts: 5 Uhr.
Entree à Person 10 ₰.
9288) **H. Lausenbach.**

Selonke's Theater.

Sonntag, 4. Juni. **Erstes Auftreten des Hrn. Cintura, des Balletmeisters Hrn. Mähl vom Stadttheater zu Breslau und der Solotänzerin Frl. O. Hintermann vom herzogl. Hoftheater zu Braunschweig, sowie Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler. U. A.: En passant.** Lustspiel. **Der letzte Thaler.** Posse mit Gesang. **Hermann und Dorothea.** Lustspiel.
Montag, 5 Juni. **Auftreten der Obigen. U. A.: Der letzte Thaler.** Posse mit Gesang. **Ein Stündchen in der Gerichtsstube.** Posse. **Was sich die Kaserne erzählt.** Posse.
An beiden Feiertagen von 4½ bis 6 Uhr **Garten-Konzert,** für welches kein Entree erhoben wird.
Dienstag, 6. Juni:
Große Kinder-Vorstellung.

Darstellende Mitglieder der Bühne.

Regisseur	Herr Cintura.
Kapellmeister	„ Schüler.
Inspicient	„ Billert.

Ferner die Herren: Lühr, v. Rittersfeld, Herrmann, Kramer, Krause, Dreßler, Ebert, Koch.
Die Damen: Clair, Mührenberg, Reinhardt, Brose, Weiß.
Ballet-Personal: Herr Balletmeister Mähl. Solotänzerinnen: die Damen Hintermann, Anna Poplowska, Antonie Poplowska.

Durch das Engagement des vorstehend aufgeführten, theils neu engagirten und bedeutend verstärkten Personals ist meine Bühne, deren technische Leitung Herr **Cintura** übernommen hat, in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen und allabendlich ein ebenso reichhaltiges als abwechselndes Programm zu bieten. Es ladet daher zu recht zahlreichem Besuche der Vorstellungen freundlichst ein
F. J. Selonke.

Avis.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass mein Geschäft an jedem Sonn- und Festtage von 2 Uhr Nachm. abgeschlossen ist.
A. v. Zynda.
119 Hundegasse 119.

Mein Bier-Verlags-Geschäft wird den 1. Feiertag Nachmittag von 2 Uhr ab geschlossen sein. Rob. Krüger.

---

17 Wiener Schuh-Waaren W. STECHERN Langenmarkt. 17

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig